

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: D III 1 - j 16 HH

Insolvenzen in Hamburg 2016

– Beantragte Verfahren –

Herausgegeben am: 19. Dezember 2017



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Dr. Margarete Haberhauer

Telefon: 0431 6895-9252

E-Mail: insolvenzen@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KG	Kommanditgesellschaft
OHG	Offene Handelsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1. Insolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen in Hamburg 2016	6
2. Insolvenzen nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten in Hamburg 2016	7
3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016	8
4. Insolvenzen übriger Schuldner nach Personengruppen und Bezirken in Hamburg 2016	11
5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen nach Bezirken in Hamburg 2016	12
6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2016	13
7. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 1999 - 2016	14
Abbildungen	
1. Insolvenzen in Hamburg 1999 bis 2016	15
2. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016	16

Vorbemerkungen

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "**Verbraucherinsolvenzverfahren**", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Unter bestimmten Bedingungen, die seit 1. Dezember 2001 während einer sechsjährigen Wohlverhaltensphase einzuhalten sind, wird den Betroffenen anschließend eine Restschuldbefreiung gewährt. Seit 1. Juli 2014 ist ein Antrag auf Restschuldbefreiung nunmehr bereits nach fünf Jahren möglich, falls die Verfahrenskosten bezahlt werden können. Werden darüber hinaus mindestens 35 Prozent der angemeldeten Forderungen getilgt, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Antragstellung erfüllt.

Sofern keine Ablehnung mangels Masse erfolgt, wird ein Verbraucherinsolvenzverfahren erst eröffnet, wenn zuvor ein zwingend vorgeschriebener außergerichtlicher Einigungsversuch zwischen Gläubiger(n) und Schuldner nachweislich scheiterte und auch der vom Schuldner mit dem Eröffnungsantrag beim Insolvenzgericht vorzulegende Schuldenbereinigungsplan von der Mehrzahl der Gläubiger abgelehnt wurde. Das Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen auch ehemals selbständig Tätige, sofern die Zahl der Gläubiger höchstens 19 beträgt ("überschaubare Vermögensverhältnisse") und keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Methodische Erläuterungen

Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen des Insolvenzgerichts und der Insolvenzverwalter an das Statistikamt Nord. Sie besteht aus zwei Teilen:

1. Beantragte Verfahren: Zuerst erfolgt der richterliche Beschluss, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgewiesen bzw. durch Annahme eines gerichtlichen Schuldenbereinigungsplans ohne Insolvenzverfahren beendet wird.

Letzteres ist nur bei Verbrauchern und ehemals selbstständig Tätigen möglich, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Die entsprechenden monatlichen Meldungen des Insolvenzgerichts Hamburg umfassen sowohl die entschiedenen Regel- als auch die Verbraucherinsolvenzverfahren.

2. Beendete Verfahren: Für die jährliche Erhebung der finanziellen Ergebnisse der eröffneten Insolvenzverfahren sowie für die Entscheidung über die Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig.

Ergebnisdarstellung und Geheimhaltung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach Art der Verfahren, Größenklassen der voraussichtlichen Gläubigerforderungen, Rechtsformen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Antragstellung. Die Ergebnisse nach Verfahrensarten, ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen werden auch auf Bezirksebene ausgewiesen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Verfahrensarten, der Zahl der Beschäftigten, der voraussichtlichen Forderungen und der Wirtschaftsbereiche ab 1999 dargestellt.

Ab 2013 werden Insolvenzverfahren von Schuldnern mit (Wohn-)Sitz außerhalb Hamburgs in Tabellen auf der Ebene von Bezirken separat dargestellt und nicht mehr dem Bezirk Hamburg-Mitte (Sitz des Insolvenzgerichts) zugeordnet.

Erhobene Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung nach § 16 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG). Die statistischen Ämter dürfen nach § 5, Absatz 1 BStatG Ergebnisse veröffentlichen, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellenfelder keine Angaben zur Summe der Forderungen und zur Zahl der betroffenen Arbeitnehmer enthalten.

Im vorliegenden Bericht wird die Summe der voraussichtlichen Forderungen und die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer nicht veröffentlicht, wenn weniger als drei Insolvenzverfahren zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Hieran schließt sich gegebenenfalls die Sperrung weiterer Positionen an, damit die primär gesperrten Positionen nicht über Differenzrechnungen ermittelt werden können (sekundäre Geheimhaltung).

Begriffserläuterungen

Bei Insolvenzverfahren wird zwischen **Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren** unterschieden. Regelinsolvenzverfahren durchlaufen Unternehmen, ehemals selbstständig Tätige, gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen oder deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, sowie natürliche Personen als Gesellschafter o. Ä. und Nachlässe. Bei Privatpersonen und ehemals selbstständig Tätigen mit überschaubaren Vermögensverhältnissen, gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, wird das Verbraucherinsolvenzverfahren durchgeführt.

Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wird **mangels Masse abgewiesen**, wenn das noch zur Verfügung stehende Vermögen des Schuldners, die Insolvenzmasse, nicht ausreicht, die gerichtlichen Verfahrenskosten zu decken. Allerdings besteht seit 1. Dezember 2001 für natürliche Personen (hierzu gehören auch Einzelunternehmer und Freiberufler) die Möglichkeit der Stundung der Verfahrenskosten.

Der **Schuldenbereinigungsplan**, der mit dem Eröffnungsantrag einzureichen ist, enthält alle Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners geeignet sind, um zu einer angemessenen Schuldenbereinigung im Rahmen des Insolvenzverfahrens zu führen.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2589), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

Weitere Informationen finden Sie im Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes "Statistik über beantragte Insolvenzverfahren" unter:
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/UnternehmenGewerbelsolvenzenHandwerk/UnternehmenGewerbelsolvenzenHandwerk.html>

Die Fachserien des Statistischen Bundesamtes zu den Insolvenzstatistiken sind erhältlich unter:
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Insolvenzen/Insolvenzen.html>

Aktuelle Erhebungsbögen sind auf unserer Internetseite einsehbar:
<https://www.statistik-nord.de/zahlen-fakten/unternehmen/erhebungsunterlagen-zur-insolvenzstatistik/>

1. Insolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen in Hamburg 2016

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Rechtsform	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraus- sichtliche Forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	insgesamt				
		Anzahl							
Insgesamt		3 521	236	15	3 772	3 835	- 1,6	2 846	3 476 056
		Unternehmen							
A-S	Zusammen	735	172	x	907	802	13,1	2 846	3 269 252
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	–	x	1	–	x	•	•
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	x	–	–	–	–	–
C	Verarbeitendes Gewerbe	25	2	x	27	26	3,8	•	•
D	Energieversorgung	3	–	x	3	–	x	119	4 594
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	5	–	x	5	1	400,0	3	2 183
F	Baugewerbe	74	24	x	98	75	30,7	156	14 251
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	113	31	x	144	146	- 1,4	250	110 109
H	Verkehr und Lagerei	96	17	x	113	84	34,5	490	930 953
I	Gastgewerbe	69	8	x	77	74	4,1	250	40 768
J	Information und Kommunikation	27	10	x	37	35	5,7	41	5 325
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	8	x	41	54	- 24,1	2	185 436
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24	5	x	29	31	- 6,5	9	543 341
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	112	36	x	148	128	15,6	238	1 376 124
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	77	17	x	94	74	27,0	968	26 258
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	x	–	–	x	–	–
P	Erziehung und Unterricht	11	3	x	14	10	40,0	•	•
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	15	3	x	18	17	5,9	45	3 650
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	20	3	x	23	20	15,0	•	•
S	Sonstige Dienstleistungen	30	5	x	35	27	29,6	60	7 800
		nach Rechtsformen							
	Einzelunternehmen	329	50	x	379	341	11,1	398	73 088
	Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	89	8	x	97	58	67,2	474	1 650 343
	darunter GmbH & Co. KG	80	7	x	87	50	74,0	465	1 649 239
	GbR	5	–	x	5	7	- 28,6	6	513
	Gesellschaften m.b.H. (einschließlich Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt))	307	108	x	415	389	6,7	1 953	1 073 119
	Aktiengesellschaften, KGaA	5	1	x	6	6	0,0	17	472 284
	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	3	2	x	5	2	150,0	•	•
	Sonstige Rechtsformen (einschließlich Genossenschaften)	2	3	x	5	6	- 16,7	•	•
		Übrige Schuldner							
	Zusammen	2 786	64	15	2 865	3 033	- 5,5	x	206 804
	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	19	3	x	22	19	15,8	x	48 139
	Ehemals selbstständig Tätige	672	49	3	724	757	- 4,4	x	90 702
	davon mit Regelinsolvenzverfahren	173	35	x	208	239	- 13,0	x	38 654
	mit vereinfachtem Verfahren	499	14	3	516	518	- 0,4	x	52 048
	Verbraucher	2 084	3	12	2 099	2 228	- 5,8	x	64 578
	Nachlässe und Gesamtgut	11	9	x	20	29	- 31,0	x	3 386

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

2. Insolvenzen nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten in Hamburg 2016

Verfahrensart Forderungsgrößenklasse Alter des Unternehmens Beschäftigtengrößenklasse	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraus- sichtliche Forder- ungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	ins- gesamt				
	Anzahl							
	Insgesamt							
Insgesamt	3 521	236	15	3 772	3 835	- 1,6	2 846	3 476 056
Eröffnete Verfahren	3 521	x	x	3 521	3 595	- 2,1	2 785	3 320 742
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	236	x	236	217	8,8	61	152 725
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan	x	x	15	15	23	- 34,8	x	2 589
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen							
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
unter 5 000	180	20	1	201	182	10,4	9	699
5 000 bis unter 50 000	2 190	81	8	2 279	2 500	- 8,8	86	49 472
50 000 bis unter 250 000	805	97	3	905	840	7,7	675	94 326
250 000 bis unter 500 000	148	16	1	165	145	13,8	261	54 695
500 000 bis unter 1 000 000	70	9	1	80	57	40,4	175	56 480
1 000 000 bis unter 5 000 000	42	5	1	48	75	- 36,0	966	102 930
5 000 000 bis unter 25 000 000	42	7	-	49	25	96,0	609	668 490
25 000 000 und mehr	44	1	-	45	11	309,1	65	2 448 963
	Unternehmen							
Zusammen	735	172	x	907	802	13,1	2 846	3 269 252
	nach Alter der Unternehmen							
Unter 8 Jahre alt	347	100	x	447	386	15,8	2 084	1 287 369
darunter bis 3 Jahre alt	147	48	x	195	193	1,0	598	530 077
8 Jahre und älter	313	64	x	377	306	23,2	735	1 957 623
Unbekannt	75	8	x	83	110	- 24,5	27	24 260
	nach Zahl der Beschäftigten							
1 Arbeitnehmer/-in	58	8	x	66	99	- 33,3	66	46 964
2 bis 5 Arbeitnehmer/-innen	96	10	x	106	86	23,3	329	24 076
6 bis 10 Arbeitnehmer/-innen	41	2	x	43	43	-	329	246 667
11 bis 100 Arbeitnehmer/-innen	50	1	x	51	44	15,9	1 011	555 196
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	4	-	x	4	5	- 20,0	1 111	17 553
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-innen	486	151	x	637	525	21,3	-	2 378 797

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
A-S Insgesamt	735	172	907	802	13,1	2 846	3 269 252
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	1	-	x	▪	▪
01 Landwirtschaft, Jagd und verbundene Tätigkeiten	1	-	1	-	x	▪	▪
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	-	-	-	-	x	-	-
03 Fischerei und Aquakultur	-	-	-	-	x	-	-
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	x	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	25	2	27	26	3,8	▪	▪
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5	-	5	6	- 16,7	▪	▪
11 Getränkeherstellung	-	1	1	-	x	▪	▪
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	x	-	-
13 Herstellung von Textilien	1	-	1	-	x	▪	▪
14 Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	1	-	1	1	0,0	▪	▪
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	1	x	-	-
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1	-	1	-	x	▪	▪
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-	-	-	-	x	-	-
18 Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	8	-	8	3	166,7	90	4 145
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	x	-	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-	-	-	-	x	-	-
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-	-	-	1	x	-	-
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-	-	-	-	x	-	-
23 Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-	-	-	-	x	-	-
24 Metallerzeugung und- bearbeitung	-	-	-	-	x	-	-
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	-	-	-	4	x	-	-
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2	-	2	1	100,0	▪	▪
27 Herstellung von elektrischer Ausrüstung	-	-	-	-	x	-	-
28 Maschinenbau	3	-	3	2	50,0	11	1 522
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	-	-	-	x	-	-
30 Sonstiger Fahrzeugbau	-	-	-	-	x	-	-
31 Herstellung von Möbeln	-	-	-	-	x	-	-
32 Herstellung von sonstigen Waren	2	1	3	6	-50,0	5	272
33 Reparatur und Instandsetzung von Maschinen und Ausrüstung	2	-	2	1	100,0	▪	▪
D Energieversorgung	3	-	3	-	x	119	4 594
35 Energieversorgung	3	-	3	-	x	119	4 594

3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
E Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5	-	5	1	400,0	3	2 183
36 Wasserversorgung	-	-	-	-	x	-	-
37 Abwasserentsorgung	-	-	-	-	x	-	-
38 Sammlung, Abfallbeseitigung, Rückgewinnung	4	-	4	1	300,0	▪	▪
39 Beseitigung von Umweltverschmutzung und sonstige Entsorgung	1	-	1	-	x	▪	▪
F Baugewerbe	74	24	98	75	30,7	156	14 251
41 Hochbau	5	3	8	3	166,7	▪	▪
42 Tiefbau	1	-	1	3	- 66,7	▪	▪
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonstiger Ausbau	68	21	89	69	29,0	131	10 454
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	113	31	144	146	- 1,4	250	110 109
45 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9	3	12	10	20,0	3	6 288
46 Großhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	51	17	68	56	12,4	147	78 505
47 Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	53	11	64	80	- 20,0	100	25 317
H Verkehr und Lagerei	96	17	113	84	34,5	490	930 953
49 Landverkehr; Transport in Rohrleitungen	21	5	26	21	23,8	66	6 998
50 Schifffahrt	31	1	32	5	540,0	316	905 018
51 Luftfahrt	2	-	2	1	100,0	▪	▪
52 Lagerei; sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	26	6	32	40	- 20,0	101	15 899
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	16	5	21	17	23,5	▪	▪
I Gastgewerbe	69	8	77	74	4,1	250	40 768
55 Beherbergung	5	-	5	2	150,0	79	31 949
56 Gastronomie	64	8	72	72	0,0	171	8 819
J Information und Kommunikation	27	10	37	35	5,7	41	5 325
58 Verlagswesen	6	-	6	2	200,0	▪	▪
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	2	2	4	8	- 50,0	▪	▪
60 Rundfunkveranstalter	-	-	-	-	x	-	-
61 Telekommunikation	-	1	1	6	- 83,3	▪	▪
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	16	6	22	16	37,5	22	2 096
63 Informationsdienstleistungen	3	1	4	3	+33,3	▪	▪
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	8	41	54	- 24,1	2	185 436
64 Finanzdienstleistungen	19	4	23	27	- 14,8	▪	▪
65 Versicherungen und Pensionskassen	-	-	-	-	x	-	-
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	14	4	18	27	- 33,3	▪	▪
L Grundstücks- und Wohnungswesen	24	5	29	31	- 6,5	9	543 341
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	24	5	29	31	- 6,5	9	543 341

3. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	112	36	148	128	15,6	238	1 376 124
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	9	–	9	7	28,6	▪	▪
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung	55	28	83	66	25,8	67	1 302 489
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7	2	9	9	0,0	99	12 209
72 Forschung und Entwicklung	–	–	–	1	x	–	–
73 Werbung und Marktforschung	17	3	20	24	- 16,7	58	8 548
74 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	23	3	26	20	30,0	8	45 592
75 Veterinärwesen	1	–	1	1	0,0	▪	▪
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	77	17	94	74	27,0	968	26 258
77 Vermietung von beweglichen Sachen	1	–	1	6	- 83,3	▪	▪
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	9	5	14	10	40,0	57	2 869
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	4	1	5	2	150,0	20	3 733
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	5	1	6	7	- 14,3	▪	▪
81 Garten- und Landschaftsbau; Gebäudebetreuung	41	8	49	36	36,1	106	5 314
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, anderweitig nicht genannt	17	2	19	13	46,2	777	13 882
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–	x	–	–
P Erziehung und Unterricht	11	3	14	10	40,0	▪	▪
85 Erziehung und Unterricht	11	3	14	10	40,0	▪	▪
Q Gesundheits- und Sozialwesen	15	3	18	17	5,9	45	3 650
86 Gesundheitswesen	7	–	7	9	- 22,2	16	2 291
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	–	–	–	–	x	–	–
88 Sozialwesen (ohne Heime)	8	3	11	8	37,5	29	1 359
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	20	3	23	20	15,0	▪	▪
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	8	2	10	10	0,0	▪	▪
91 Bibliotheken, Archive, Museen, zoologische und ähnliche Gärten	–	–	–	–	x	–	–
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	2	–	2	–	x	▪	▪
93 Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung	10	1	11	10	10,0	43	3 463
S Sonstige Dienstleistungen	30	5	35	27	29,6	60	7 800
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	–	–	–	3	x	–	–
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	–	1	1	4	- 75,0	▪	▪
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	30	4	34	20	70,0	▪	▪

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

4. Insolvenzen übriger Schuldner nach Personengruppen und Bezirken in Hamburg 2016

Bezirk	Verfahren insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Ehemals selbstständig Tätige		Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut	
			Verfahren insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren			mit vereinfachtem Verfahren
Anzahl							
Hamburg insgesamt	2 865	22	724	208	516	2 099	20
darunter Schuldner mit (Wohn-)Sitz außerhalb Hamburgs	7	–	4	3	1	3	–
Hamburg-Mitte	673	3	157	40	117	510	3
Altona	375	5	102	26	76	265	3
Eimsbüttel	344	3	120	46	74	218	3
Hamburg-Nord	387	3	101	24	77	280	3
Wandsbek	577	6	122	36	86	445	4
Bergedorf	209	1	48	17	31	158	2
Harburg	293	1	70	16	54	220	2

5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen nach Bezirken in Hamburg 2016

Bezirk	Verfahren ins- gesamt	Darunter								
		nach Wirtschaftszweigen						nach Rechtsformen		
		Ver- arbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung ¹	Dienst- leistungen ²	Personen- gesell- schaften	GmbH	Einzel- unter- nehmen
Anzahl										
Hamburg insgesamt	907	27	98	144	77	150	318	97	415	379
darunter Schuldner mit Sitz außerhalb Hamburgs	37	–	1	8	6	3	16	8	16	13
Hamburg-Mitte	283	3	29	32	13	69	107	55	147	74
Altona	105	3	5	19	12	12	48	12	54	38
Eimsbüttel	135	7	15	18	13	21	45	6	56	73
Hamburg-Nord	110	5	10	25	17	8	33	7	53	45
Wandsbek	149	5	27	25	9	22	44	6	56	86
Bergedorf	39	2	2	11	3	6	11	3	13	23
Harburg	49	2	9	6	4	9	14	–	20	27

¹ WZ2008-Bereiche H und J

² WZ2008-Bereiche K, M, N, S

6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2016

Jahr	Insolvenzverfahren		Darunter				
	insgesamt	voraussichtliche Forderungen	Unternehmen ¹			Verbraucher	
			Verfahren insgesamt	Arbeitnehmer/-innen ²	voraussichtliche Forderungen	Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
1999	775	913 377	575	.	888 591	71	8 533
2000	926	821 356	543	2 091	736 373	316	40 188
2001	1 241	1 193 765	737	10 240	998 865	413	56 677
2002	2 211	1 408 136	816	10 168	1 121 671	978	121 497
2003	2 717	1 388 310	1 010	8 003	1 206 535	1 281	89 080
2004	2 947	741 527	896	13 805	546 767	1 542	78 999
2005	3 455	1 276 296	818	2 644	976 155	2 119	103 084
2006	3 929	791 006	729	3 066	529 692	2 668	128 728
2007	4 110	529 384	593	1 402	247 785	2 837	125 977
2008	3 919	684 229	643	2 053	458 727	2 516	101 666
2009	4 346	909 906	838	3 007	603 120	2 677	120 991
2010	4 530	1 074 697	847	3 765	835 047	2 887	108 815
2011	4 503	917 993	745	2 731	685 874	2 912	111 574
2012	4 188	2 826 901	781	4 100	2 541 211	2 581	102 575
2013	4 220	5 034 752	1 009	19 865	4 832 947	2 516	88 818
2014	4 091	3 843 818	1 035	5 159	3 580 541	2 352	109 087
2015	3 835	1 669 729	802	5 370	1 484 470	2 228	66 346
2016	3 772	3 476 056	907	2 846	3 269 252	2 099	64 578

¹ einschließlich Einzelunternehmen

² Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

7. Unternehmensinsolvenzen¹ nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 1999 - 2016

Jahr	Verfahren insgesamt	Wirtschaftszweig					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Groß- und Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³ und sonstige Dienstleistungen ⁴	übrige
		Anzahl					
1999	575	45	81	172	33	166	78
2000	543	34	83	116	30	195	85
2001	737	50	83	169	46	254	135
2002	816	49	100	172	46	328	121
2003	1 010	73	163	206	56	384	128
2004	896	48	135	183	71	308	151
2005	818	52	104	148	83	290	141
2006	729	46	100	153	57	255	118
2007	593	36	79	121	48	209	100
2008	643	36	75	128	53	206	145
2009	838	54	95	162	57	289	181
2010	847	37	101	146	72	282	209
2011	745	40	69	145	68	216	207
2012	781	36	94	113	69	223	246
2013	1 009	46	107	157	72	279	348
2014	1 035	35	94	168	78	344	316
2015	802	26	75	136	74	280	211
2016	907	27	98	132	77	329	244

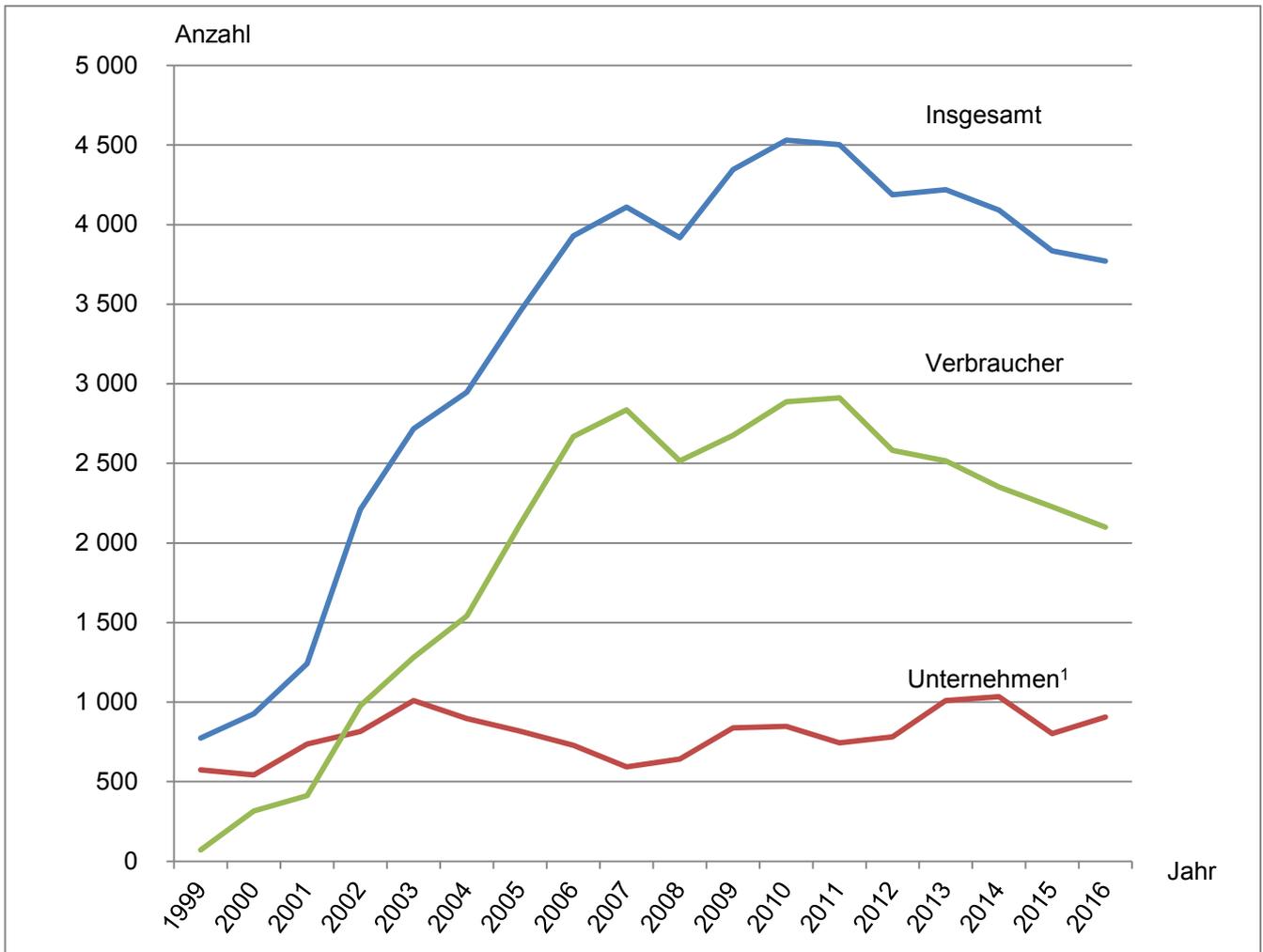
¹ einschließlich Einzelunternehmen

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

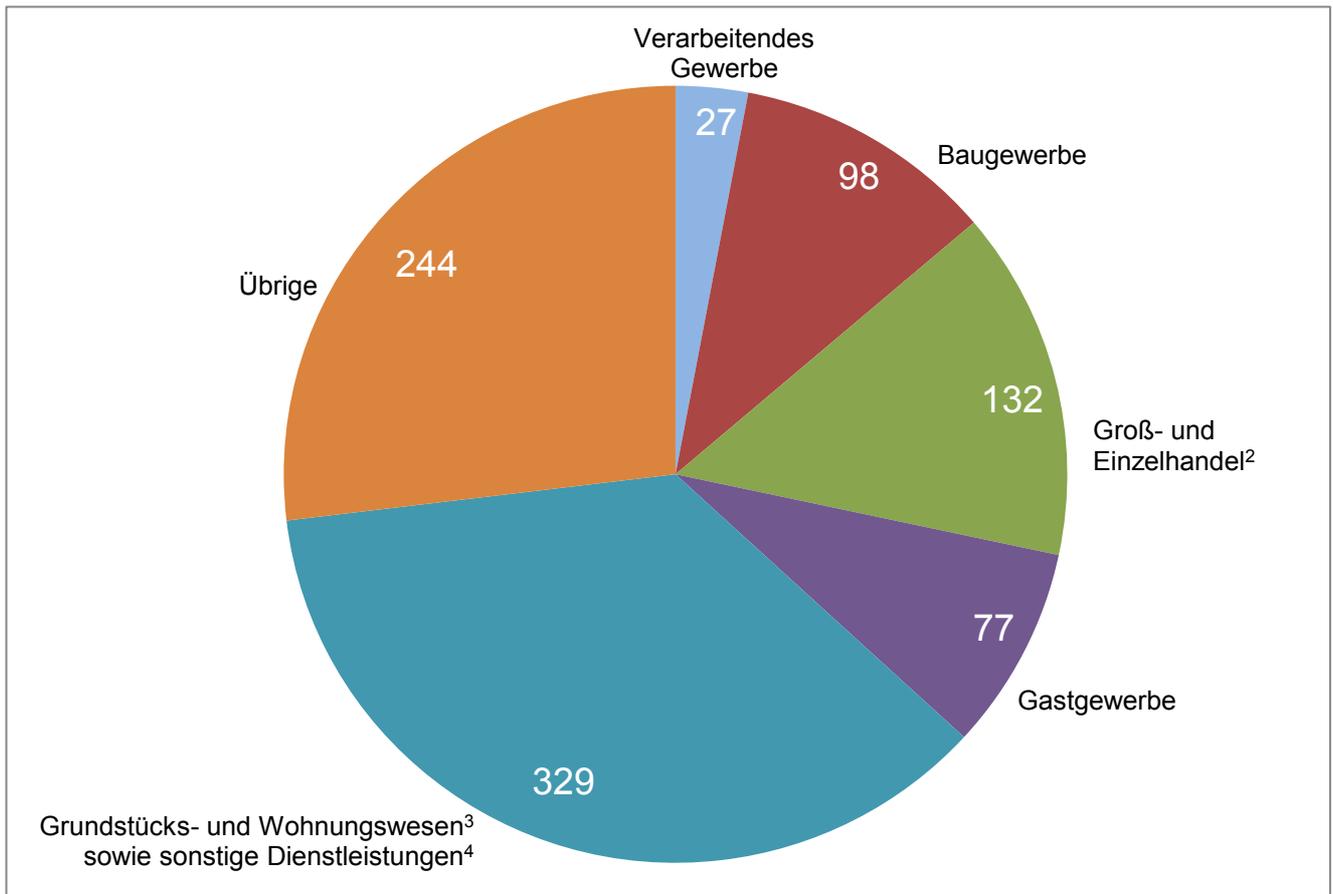
⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Abbildung 1: Insolvenzen in Hamburg 1999 bis 2016



¹ einschließlich Einzelunternehmen

Abbildung 2: Unternehmensinsolvenzen¹ nach Wirtschaftszweigen in Hamburg 2016



¹ einschließlich Einzelunternehmen

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung